

TEILNAHME IN ERASMUS+

Die Akademie für Tonkunst befindet sich als bisher traditionell geführtes Institut in der Transmission zu einer zeitgemäßen höheren Lehranstalt. In diesem Kontext sind in einer sich stetig verändernden Welt Demokratieförderung, Kohäsion und Wissenstransfer über Erasmus+ wesentliche Anliegen der Akademie. Auf dem Weg zu Internationalisierung und interinstitutioneller Zusammenarbeit bietet Erasmus+ eine bewährte Plattform für diese Bestrebungen. Die Veränderungen gehen einher mit der Digitalisierungsstrategie unseres Hauses und neuen, berufsorientierten und international ausgerichteten Studiengängen. Als Institut der höheren Bildung streben wir Maßnahmen aus KA1 und KA2 an.

STRATEGIE, ZIELE UND WIRKUNG

Transmissionsprozesse bedürfen neben organisatorischen Implementen, z.B. der Einführung einer Digitalstrategie, auch moralisch-ethischer Standards, wie sie die Programme der EU repräsentieren. Wissensaustausch und Partnerschaften wurden in der Vergangenheit bereits auf informeller Ebene gepflegt. Durch die Einführung von Erasmus+ erhalten diese Bemühungen institutionelle Qualität. Über die notwendige Professionalisierung der Strukturen – z.B. im Bereich Personal – können unsere Partnerschaften nachhaltig gefestigt werden. Die Lehrmethoden im Bereich der Musik haben sich in den letzten Jahren durch den Einsatz digitaler Werkzeuge wesentlich verändert. Für unser Institut – dies meint Dozierende, Studierende, Schüler und akademische Verwaltung – ist es von hoher Wichtigkeit, Ideen mit vergleichbaren Bildungseinrichtungen im Erasmus-Raum auszutauschen und zu bewerten. Da die Angehörigen unseres Hauses bereits ein hohes Maß an Internationalität und Diversität aufweisen, interessieren uns auch Kommunikationsmodelle und Best Practice-Erfahrungen unserer Partner. Musikinstitute verfügen naturgemäß über ein hohes Maß an non-verbaler Konnektivität. Da unsere Bildungsangebote den Regelungen der Lissaboner Konvention unterliegen, gehen wir davon aus, dass die Mobilität unter den Studierenden unbürokratisch vonstatten gehen wird. Im Bereich der Lehrenden setzen wir auf unsere bestehenden Kontakte zu Hochschulen, die bereits bei Erasmus registriert sind und sind neugierig auf weitere Kooperationspartner. Eine Herausforderung, die wir sehr gerne annehmen wollen, wird im Austausch von Personal der akademischen Verwaltung liegen. Ein weiterer Aspekt ist der nachhaltige Umgang mit Ressourcen in der betrieblichen Führung einer Bildungseinrichtung.

INDIKATOREN

Allgemeine Ziele

Inter-institutioneller Wissensaustausch mit Partnerinstituten im Bereich innovative Lehrmethoden (1), Kommunikationsstrategien (2), Digitalisierung (3), Nachhaltigkeit bei der Betriebsführung (4) Erhöhung der Mobilität der Angehörigen der Akademie der Tonkunst (5)

Target Group 1: Studierende, Schüler

Target Group 2: Lehrende

Target Group 3: Akademische Verwaltung

Other Stakeholders 4: politisch Verantwortliche und Behörden, Förderer aus dem privaten Sektor, NGOs

Indikatoren zu (1)

Identifizierung von Best-Practice-Modellen und Implementierung an der Akademie für Tonkunst; Evaluation neuer Lehrmethoden mit den zuständigen Fachschaften; Bewertung und Umsetzung qualitativer und quantitativer Maßnahmen; Einflechtung der Neuerungen in die Studienordnungen und Lernprogramme. Nachhaltigkeit wird durch Folgeprojekte mit den Partnerinstituten erreicht.

Indikatoren zu (2)

Weiterentwicklung des bestehenden internen Kommunikationskonzepts und Abgleich mit alternativen Strategien der Kooperationspartner. Geeignete Verfahren werden vor Ort kommuniziert und implementiert.

Indikatoren zu (3)

Analyse vergleichbarer digitaler Anwendungen von Partnerinstituten; Evaluation und Implementierung neuer Systeme.

Indikatoren zu (4)

Entwicklung gewünschter Ziele gemeinsam mit Mitarbeitenden und Institutsträgern; Schaffung von Bewusstsein bei den Angehörigen des Hauses; Formulierung und Veröffentlichung einer sozial-ökologischen Strategie; Integration der Ergebnisse in die Betriebsordnung des Instituts.

Indikatoren zu (5)

Bekanntmachung des Erasmus-Programms bei den Zielgruppen über hauseigene Medien (Website, Aushang, Newsletter, Blog). Informationsveranstaltungen für Studierende bei Immatrikulation sowie individuelle Beratung durch Erasmus-Beauftragte. Informationszirkel für Fachschaften, Workshop für Mitarbeitende der Verwaltung. Erfassung der Mobilität bei den Angehörigen des Instituts und Einflechtung in kommende Hochschulentwicklungspläne mit Zielvorgabe.

Zeitplan (2025–2027)

Work Package 1 / Jahr 2025:

Implementierung der Organisationsstrukturen für Erasmus+, Identifikation geeigneter Kooperationspartner im Erasmus-Raum, Aufnahme erster Gespräche und informeller Austausch. Analyse von Best-Practice-Modellen in den Bereichen Mobilität, Lehrmethoden und Verwaltung.

Work Package 1 / Jahr 2026:

Ausarbeitung konkreter Maßnahmen mit Partnerinstitutionen, Abschluss erster Inter-Institutioneller Vereinbarungen. Information und Schulung der Angehörigen der Akademie (Studierende, Lehrende, Verwaltung). Beginn erster Mobilitätsmaßnahmen. Interner Ideenaustausch mit den zuständigen Fachschaften, Einbindung in Studienpläne.

Work Package 1 / Jahr 2027:

Umsetzung erster Kooperationsprojekte (z. B. Seminare, Workshops, Blended Intensive Programmes). Evaluation der bisherigen Erasmus-Aktivitäten (Mobilität, Qualitätssicherung, Zufriedenheit). Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie zur Fortführung der Strukturen über den aktuellen Förderzeitraum hinaus. Aufbau eines Mentorenprogramms mit ersten Erasmus-Alumni.